Verwaltungsbericht der Justizdirektion = Rapport sur la gestion de la Direction de la justice

Autor(en): **Jaberg, Ernst / Martignoni, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1977)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-571143

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Justizdirektion

Direktor: Regierungsrat Dr. Ernst Jaberg
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Werner Martignoni

Rapport sur la gestion de la Direction de la justice

Directeur: le Conseiller d'Etat Ernst Jaberg
Suppléant: le Conseiller d'Etat Werner Martignoni

1. Einleitung

Aus dem Geschäftsbereich der Justizdirektion sind für das Berichtsjahr die folgenden Hinweise zu machen:
- Die Zahl der Beschwerden hat auch im Berichtsjahr noch zugenommen und zur Anstellung eines fünften Juristen im Sekretariat geführt. Ab 1. März 1978 wird auch das Personal der Kanzlei um eine Arbeitskraft vermehrt. Mit dem neuen Personalbestand sollte es aller Voraussicht nach möglich sein, der grossen Zahl von Beschwerden Herr zu werden. Mit gewissen baulichen Massnahmen konnte auch der dringendst benötigte zusätzliche Büroraum beschafft werden.
- Die Zahl der Betreibungen und Konkurse ist nach wie vor hoch, wobei die Erledigung der Konkurse mangels qualifizierten Personals gewisse Schwierigkeiten bereitet.
- Auch die Arbeitsbelastung der Grundbuchämter ist unvermindert gross. Eine Belebung des Immobilienmarktes kommt in der Zunahme der Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben um rund 3,9 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr zum Ausdruck.

1. Introduction

Pour l'année écoulée, il y a lieu de relever ce qui suit concernant les affaires de la Direction de la justice:
- L'augmentation des recours s'est poursuivie cette année encore et a nécessité l'engagement d'un cinquième juriste au secrétariat. Dès le 1er mars 1978, le personnel de la chancellerie a aussi augmenté d'une unité. Il devrait être possible avec le nouvel effectif du personnel de maîtriser, selon toutes prévisions, le nombre important des recours. Les bureaux supplémentaires qui sont devenus nécessaires de manière urgente, ont pu être créés par certaines transformations du bâtiment.
- Comme jusqu'ici, le nombre des poursuites et des faillites est demeuré élevé, et la liquidation des faillites rencontre certaines difficultés, faute de personnel qualifié.
- De même, la charge de travail des bureaux du registre foncier est demeurée forte. La vive activité régnant sur le marché immobilier s'est traduite par une augmentation des droits de mutation et des droits perçus pour la constitution de gages d'un montant de 3,9 millions de francs, en chiffre rond, par rapport à l'année précédente.

2. Sekretariat

2.1 Personelles

Als weiteren wissenschaftlichen Mitarbeiter wählte der Regierungsrat mit Amtsantritt auf 1. November 1977 Fürsprecher und Notar Hans Peter Bürgi. Ferner wurde als zusätzliche Verwaltungsbeamtin mit Amtsantritt auf 1. März 1978 Fräulein Regina Born gewählt.

2. Secrétariat

2.1 Personnel

Le Conseil-exécutif a nommé Me Hans Peter Bürgi, avocat et notaire, comme nouveau collaborateur scientifique, avec entrée en fonction le 1er novembre 1977. En outre, une fonctionnaire d'administration supplémentaire a été nommée en la personne de Mlle Regina Born, qui est entrée en fonction le 1er mars 1978.

2.2 Gesetzgebung

2.2.1 *Übersicht über die verabschiedeten Erlasse*

2.2.1.1 *Verfassungsänderung*

In der Volksabstimmung vom 4. Dezember 1977 ist die Volkswahl der Ständeräte – neuer Artikel 8bis und Abänderung von Artikel 26 Ziffer 13 der Staatsverfassung – angenommen worden.

2.2.1.2 Folgende Gesetze sind vom Grossen Rat angenommen worden:
- am 16. Februar 1977 das Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Änderung);
- am 30. August 1977 das Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege und das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung (Änderung).

2.2.1.3 Am 30. August 1977 nahm der Grosse Rat die folgenden Dekrete an:
- Dekret über die Organisation der Gerichtsbehörden im Amtsbezirk Bern (Änderung);

2.2 Législation

2.2.1 *Actes législatifs adoptés*

2.2.1.1 *Modification constitutionnelle*

Par votation populaire du 4 décembre 1977, l'élection par le peuple des conseillers aux Etats – nouvel art. 8bis et modification de l'article 26 ch. 3 de la constitution cantonale – a été adoptée.

2.2.1.2 Les lois suivantes ont été adoptées par le Grand Conseil:
- le 16 février 1977, la loi concernant l'introduction du Code civil suisse (modification);
- le 30 août 1977, la loi sur la justice administrative et la loi introductive à la loi fédérale des 13 juin 1911/13 mars 1964 modifiant le titre premier de la loi sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents.

2.2.1.3 Le 30 août 1977, le Grand Conseil a adopté les décrets suivants:
- le décret concernant l'organisation des autorités judiciaires du district de Berne (modification);

– Dekret betreffend die Organisation des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts und das Verfahren vor dem Versicherungsgericht (Änderung);
– Dekret über die Organisation des besonderen Untersuchungsrichteramtes für den Kanton Bern;
– Dekret über den Ausbau der Staatsanwaltschaft.

2.2.1.4 Am 30. November 1977 erliess der Regierungsrat die Verordnung betreffend die Einführung des neuen Kindsrechtes des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

2.2.1.5 Die Justizdirektion fasste folgende Beschlüsse:
– am 30. Dezember 1977 im Einvernehmen mit der Finanzdirektion Änderung des Dekretes betreffend die Taggelder und Reiseentschädigungen in der Gerichts- und Justizverwaltung;
– am 30. Dezember 1977 im Einvernehmen mit der Finanzdirektion Änderung der Verordnung zum Gesetz über die Enteignung.

2.2.2 *Übersicht über den Stand der noch hängigen, erheblich erklärten Motionen und Postulate sowie weitere gesetzgeberische Vorarbeiten*

2.2.2.1 Die Totalrevision der Staatsverfassung ist mit Rücksicht auf die Lostrennung des Nord-Jura weiterhin zurückgestellt geblieben.

2.2.2.2 Die Gesamtrevision des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch ist im Hinblick auf die im Gang befindliche Revision des Familienrechtes des Schweizerischen Zivilgesetzbuches nicht weiter verfolgt worden. Zur Anpassung des kantonalen Rechtes an die Erfordernisse des am 1. Januar 1978 in Kraft getretenen neuen Kindsrechtes ist dem Grossen Rat eine Vorlage zugeleitet und von diesem im November 1977 in erster Lesung verabschiedet worden. Sie beinhaltet neben Anpassungen des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch auch Änderungen der Zivilprozessordnung für den Kanton Bern und des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege. Die vorgesehene Änderung der Zivilprozessordnung schafft zudem die Voraussetzung zur Verwirklichung des Postulates Strahm auf Revision von Artikel 26 des Dekretes über die Arbeitsgerichte.

2.2.2.3 Nachdem das gegen das Bundesgesetz über die politischen Rechte ergriffene Referendum in der Volksabstimmung vom 4. Dezember 1977 abgelehnt worden ist und das genannte Bundesgesetz auf den 1. Juli 1978 in Kraft treten soll, wird auch das Postulat betreffend die allfällige Lockerung der Unvereinbarkeitsbestimmungen von Artikel 20 der Staatsverfassung durch die Kommission für die Gesamtrevision der Staatsverfassung, an die das Postulat seinerzeit überwiesen worden ist, behandelt werden können.

2.2.2.4 Nachdem auch die Notariatskammer unter ihrem neuen Präsidenten die Entwürfe zu einem neuen Notariatsgesetz und Notariatsdekret beraten hat, sollen die bereinigten Entwürfe vom beauftragten Experten im Frühjahr 1978 abgeliefert werden.

2.2.2.5 Die Motion Sauser (Sicherung eines Unterhaltsbeitrages an Sozialwaisen) wird in ein Gesetz über die Bevorschussung von Alimenten nach Massgabe des neuen Kindsrechtes des Schweizerischen Zivilgesetzbuches einbezogen. Eine entsprechende Vorlage soll dem Grossen Rat 1978 zugeleitet werden. Zur Realisierung des Postulates Rollier (Revision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes) ist eine Kommission bestellt worden. Bezüglich des Postulates Schmidlin (Revision

– le décret concernant l'organisation du Tribunal administratif et des assurances et la procédure devant le Tribunal des assurances (modification);
– le décret concernant l'organisation d'un service de juges d'instruction spéciaux pour le canton de Berne;
– le décret concernant l'extension du Ministère public.

2.2.1.4 Le 30 novembre 1977, le Conseil-exécutif a édicté l'ordonnance concernant l'introduction du nouveau droit de la filiation du Code civil suisse.

2.2.1.5 La Direction de la justice a pris les décisions suivantes:
– le 30 décembre 1977, en accord avec la Direction des finances, la modification du décret concernant les indemnités journalières et de déplacement dans l'administration de la justice et des tribunaux;
– le 30 décembre 1977, en accord avec la Direction des finances, la modification de l'ordonnance concernant la loi sur l'expropriation.

2.2.2 *Motions et postulats acceptés par le Grand Conseil et encore pendants; autres travaux législatifs préparatoires*

2.2.2.1 La révision totale de la Constitution est demeurée en suspens en égard à la séparation du Jura-Nord.

2.2.2.2 La révision totale de la loi introductive au Code civil suisse n'a pas été poursuivie étant donné que le droit de la famille du Code civil suisse est actuellement en voie de révision. En vue d'adapter le droit cantonal aux exigences du nouveau droit de la filiation entré en vigueur le 1er janvier 1978, un projet a été soumis au Grand Conseil qui l'a adopté en première lecture en novembre 1977. Il contient, à part les adaptations de la loi introductive au Code civil suisse, également des modifications du Code de procédure civile du canton de Berne et de la loi sur la justice administrative. La modification prévue du code de procédure civile crée en outre la condition de réalisation du postulat Strahm concernant la révision de l'article 26 du décret sur les tribunaux du travail.

2.2.2.3 Comme le referendum dirigé contre la loi fédérale sur les droits politiques a été rejeté lors des votations fédérales du 4 décembre 1977, et que la loi en question doit entrer en vigueur le 1er juillet 1978, il sera possible à la commission chargée de la révision totale de la Constitution de traiter le postulat concernant un éventuel assouplissement des incompatibilités de l'article 20 de la Constitution cantonale, qui lui a été transmis à l'époque.

2.2.2.4 Maintenant que la Chambre des notaires sous son nouveau président a traité les projets relatifs à une nouvelle loi et à un nouveau décret sur le notariat, les projets mis à jour pourront être déposés au printemps 1978 par l'expert désigné.

2.2.2.5 La motion Sauser (garantie d'un subside d'entretien aux orphelins sociaux) sera prise en considération dans une loi sur l'octroi d'avances alimentaires suivant le nouveau droit de la filiation du Code civil suisse. Une commission a été désignée en vue de la réalisation du postulat Rollier (Révision de la loi sur la justice administrative). Au sujet du postulat Schmidlin (Révision de l'article 38 de la loi sur l'expropriation), le Tribunal administratif a adopté une modification de

von Artikel 38 Enteignungsgesetz) hat das Verwaltungsgericht eine Praxisänderung zum erwähnten Artikel in die Wege geleitet, so dass das Postulat abgeschrieben werden könnte; immerhin steht eine Bestätigung durch das Bundesgericht noch aus.

2.2.2.6 Standesinitiative. Am 2. Mai 1977 verabschiedete der Grosse Rat die Standesinitiative über die Definition und Ausübung des Selbstbestimmungsrechtes (Motion Sommer).

jurisprudence concernant l'article en question, ensorte que le postulat pourraît être abandonné; toutefois une confirmation par le Tribunal fédéral n'a pas encore eu lieu.

2.2.2.6 Initiative cantonale. Le 2 mai 1977, le Grand Conseil a adopté l'initiative cantonale portant sur la définition et l'exercice du droit d'autodétermination (Motion Sommer).

2.3 Allgemeine Administrativjustiz

Es waren die folgenden Beschwerden gegen Direktionsentscheide zuhanden des Regierungsrates zu instruieren:

Aus dem Vorjahr übernommene Beschwerden	167
Im Berichtsjahr eingegangene Beschwerden	169
Total	336

Sie wurden vom Regierungsrat wie folgt entschieden:

Abgewiesen	71
Gutgeheissen	13
Nicht eingetreten	15
Zurückgezogen (durch den Beschwerdeführer) und gegenstandslos (Direktionsentscheid)	63
Auf das neue Jahr übertragen	174
Total wie oben	336

Ein Vergleich mit den Zahlen aus dem Vorjahr ergibt folgendes: Die Zahl der eingegangenen Beschwerden hat erneut zugenommen (Vorjahr 140); die Zahl der durch Regierungsratsbeschluss erledigten Beschwerden stieg anderseits, dank der Einstellung je eines weitern Juristen im Jahre 1976 bzw. 1977, auf insgesamt 99/Vorjahr 40).
Bei den angefochtenen Entscheiden handelt es sich hauptsächlich um Bauentscheide (wobei hier der Regierungsstatthalter aufgrund einer für ihn verbindlichen Zwischenverfügung der Baudirektion bzw. der Direktion für Verkehr, Energie- und Wasserwirtschaft entscheidet) sowie um Beschlüsse der Baudirektion im Zusammenhang mit Ortsplanungen.
Zu den auf das neue Jahr übertragenen Beschwerden ist zu bemerken, dass sich darunter 47 Fälle befinden, die auf Ersuchen der Beschwerdeführer eingestellt worden sind; vielfach im Hinblick auf eine Änderung der Bauzonenordnung.

2.3 Justice administrative ordinaire

Nous avons eu à instruire à l'intention du Conseil-exécutif les recours suivants dirigés contre des décisions prises par les Directions:

Affaires reprises de l'année précédente	167
Affaires enregistrées pendant l'année	169
Total	336

Ils ont été tranchés comme suit par le Conseil-exécutif:

Ecartés	71
Adjugés	13
Refus d'entrée en matière	15
Retirés par le recourant et déclarés sans objet par la Direction	63
Reportés à l'année suivante	174
Total comme ci-haut	336

Une comparaison avec les chiffres de l'année dernière permet de constater ce qui suit: Le nombre des recours enregistrés s'est à nouveau accru (Exercice précédent: 140); par ailleurs, le nombre des recours tranchés par arrêtés du Conseil-exécutif a augmenté, grâce à l'engagement d'un juriste supplémentaire en 1976 puis en 1977, à 99 au total (Exercice précédent: 40).
Les recours sont dirigés pour la plupart contre des décisions en matière de constructions (domaine dans lequel le préfet statue sur la base d'une décision interlocutoire obligatoire pour lui, prise par la Direction des travaux publics ou par la Direction des transports, de l'énergie et de l'économie hydraulique) ou contre des décisions de la Direction des travaux publics en relation avec l'aménagement local.
En ce qui concerne les recours repris de l'exercice précédent, il convient de relever que l'on y trouve 47 affaires qui ont été suspendues à la demande des recourants; le plus souvent, il s'agit de cas en relation avec une modification de la réglementation des zones à bâtir.

2.4 Notariat

Zur ersten Notariatsprüfung meldeten sich elf Bewerber; neun haben die Prüfung bestanden, zwei wurden abgewiesen. An der zweiten Prüfung nahmen 13 Bewerber teil, die alle die Prüfung bestanden.
Im Berichtsjahr sind vier praktizierende Notare gestorben; fünf Notare haben auf die Berufsausübung verzichtet. Die Bewilligung zur Berufsausübung sowie die Bewilligung zur Ausübung der nebenberuflichen Tätigkeit wurde elf Notaren erteilt.
Vom Vorjahr wurden 19 unerledigte Beschwerden übernommen; neu eingegangen sind 16 Beschwerden. 25 Fälle sind erledigt worden, und zehn mussten auf das neue Jahr übertragen werden.
Vom Vorjahr wurden sechs Begehren um amtliche Kostenfestsetzung übernommen; neu eingegangen sind im Berichtsjahr sieben Begehren. Acht Fälle konnten erledigt werden, fünf wurden auf das neue Jahr übertragen.

2.4 Notariat

Onze candidats se sont inscrits pour le premier examen de notaire; neuf l'ont réussi, deux ont échoué. Treize candidats se sont présentés au second examen; tous l'ont réussi.
Durant l'année quatre notaires pratiquants sont décédés; cinq autres notaires ont renoncé à l'exercice de la profession. L'autorisation de pratiquer et l'autorisation d'exercer une activité accessoire ont été accordées à onze notaires.
Dix-neuf plaintes notariales ont été reprises de l'année précédente; seize autres plaintes ont été enregistrées. Vingt-cinq cas ont été liquidés et dix autres ont été reportés à l'année suivante.
Six demandes de taxation officielle d'honoraires ont été reprises de l'année précédente; six autres demandes ont été enregistrées durant l'année. Huit cas ont pu être liquidés, cinq autres ont été reportés à l'année suivante.
A la fin de l'année, il y avait 287 notaires pratiquants dans le canton de Berne (y compris les notaires-employés). La

Auf Ende des Berichtsjahres praktizierten im Kanton Bern 286 Notare (mit Einschluss der angestellten Notare). Die Notariatskammer hielt unter ihrem neuen Präsidenten Prof. Dr. Hans Marti, Fürsprecher und Notar, zwei Sitzungen ab, wovon eine zweitägige Sondersitzung zur Vorberatung der neuen Notariatsgesetzgebung.

Chambre des notaires a tenu, sous la présidence de son nouveau président M. le Professeur Hans Marti, docteur en droit, avocat et notaire, deux séances dont l'une de deux jours a été consacrée à la discussion de la nouvelle législation sur le notariat.

2.5 Stiftungen

Als Änderungsbehörde, bzw. als instruierende Behörde zuhanden des Regierungsrates als Änderungsbehörde, hatte die Justizdirektion 141 Gesuche zu beurteilen; davon entfielen auf

– Namensänderungen	52
– Sitzverlegungen	3
– Neufassung der Statuten	46
– Feststellung der Aufhebung	40

Seit dem 1. Januar 1977 sind die revidierten Artikel 331a–c OR in Kraft. Sie brachten eine neue Regelung der Freizügigkeitsansprüche des Arbeitnehmers und ein Barauszahlungsverbot künftiger Vorsorgeleistungen. Die Anwendung dieser neuen Vorschriften stiess auf keine nennenswerten Schwierigkeiten. Die Aufsichtsbehörden wurden in Kreisschreiben über die einzuschlagende Praxis orientiert.
Im Vorstand der Konferenz der kantonalen Stiftungsaufsichtsbehörden ist die Justizdirektion mit einem Beamten vertreten. In diesem Gremium wird gegenwärtig ein Katalog der Aufgaben vorbereitet, die die Kantone im Zusammenhang mit der Einführung des Obligatoriums der beruflichen Vorsorge (2. Säule) zu erfüllen haben.

2.5 Fondations

Comme autorité compétente en matière de modifications, ou comme autorité d'instruction à l'intention du Conseil-exécutif compétent dans ce domaine, la Direction de la justice a eu 141 requêtes à trancher; elles se répartissent comme suit:

– changements de nom	52
– transferts de siège	3
– revisions des statuts	46
– constats de dissolution	40

Les articles revisés 331a–c du CO sont en vigueur depuis le 1er janvier 1977. Ils ont entraîné une nouvelle réglementation du droit de libre passage du travailleur et une interdiction du versement en espèces des prestations de prévoyance futures. L'application de ces nouvelles prescriptions n'a pas rencontré de difficultés notables. Les autorités de surveillance ont été informées par circulaires de la jurisprudence déterminante.
La Direction de la justice est représentée par un fonctionnaire au comité de la Conférence des autorités cantonales de surveillance des fondations. Ce comité prépare en ce moment un catalogue des tâches qui incomberont aux cantons lors de l'introduction de la prévoyance professionnelle obligatoire (2e pilier).

2.6 Vormundschaftswesen

Im Berichtsjahr sind fünf Beschwerden eingelangt, und drei Beschwerden wurden vom Vorjahr übernommen. Von diesen Beschwerden wurden zwei abgewiesen, drei als gegenstandslos geworden vom Protokoll abgeschrieben, auf eine wurde nicht eingetreten, und zwei sind gutgeheissen worden.
Im übrigen sind zahlreiche mündliche und schriftliche Auskünfte erteilt worden.

2.6 Tutelles

Durant l'année nous avons enregistré cinq recours, tandis que trois affaires ont dû être reprises de l'année précédente. Deux de ces recours ont été rejetés, trois autres, devenus sans objet, ont été rayé du rôle; dans un cas, l'entrée en matière a été refusée, et, enfin, deux recours ont été adjugés.
En outre, nous avons donné de nombreux renseignements oralement et par écrit.

2.7 Mündigerklärungen

Im Berichtsjahr wurden drei Gesuche eingereicht. Eines ist durch Rückzug gegenstandslos geworden, und zwei mussten auf das neue Jahr übertragen werden.

2.7 Emancipations

Trois requêtes ont été déposées durant l'année. L'une d'entre elle est devenue sans objet par suite de retrait, et les deux autres ont dû être reportées à l'année suivante.

2.8 Rechtshilfe und auswärtige Erbfälle

Es wurden 623 Rechtshilfegesuche weitergeleitet. Von der Justizabteilung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes wurden uns 16 Erbfälle von im Ausland verstorbenen Bernern zur Behandlung überwiesen.

2.8 Concours judiciaire et successions ouvertes à l'étranger

Nous avons transmis 623 demandes d'entr'aide judiciaire. La Division de la justice du Département fédéral de justice et police nous a soumis 16 cas de successions de ressortissants bernois décédés à l'étranger.

3. Inspektorat

3. Inspection

3.1 Personelles

Am 2. November 1977 ist Grundbuchinspektor Notar Arthur Lüscher nach schwerem Leiden gestorben, nachdem er kurz vorher noch seine Demission eingereicht hatte. Sein vorbildliches Wirken und sein unermüdlicher Einsatz seien auch an dieser Stelle bestens verdankt.

3.1 Personnel

Me Arthur Lüscher, notaire et inspecteur du registre foncier est décédé le 2 novembre 1977 après une longue et douloureuse maladie, après avoir peu auparavant, donné sa démission. Nous rendons ici hommage à son activité exemplaire et à son engagement infatigable.

3.2 Regierungsstatthalterämter

Im Amtsbezirk Bern trat auf Ende März Hermann Zimmermann als Regierungsstatthalter altershalber zurück. Im öffentlichen Wahlgang ist Gerichtspräsident Beat Hegg zum neuen Regierungsstatthalter gewählt worden. Für den infolge Erreichens der Altersgrenze zurückgetretenen Amtsverweser, Notar Max Horlacher, hat der Regierungsrat Walter Stünzi, technischer Sekretär des Regierungsstatthalteramtes, zum neuen Amtsverweser gewählt.
Altershalber trat der Regierungsstatthalter von Schwarzenburg, Dr. Werner Kohli, zurück. Als Nachfolger haben die Stimmberechtigten des Amtes Schwarzenburg Fürsprecher Martin Räz gewählt.
Auf Mitte des Berichtsjahres trat Erich Wenger als Regierungsstatthalter von Seftigen zurück. Zum neuen Regierungsstatthalter ist im öffentlichen Wahlgang Jakob Kropf, Sekretär des Regierungsstatthalteramtes, gewählt worden. In seiner Eigenschaft als Amtsverweser wurde er durch Heinz Friedrich Reinhard, Lehrer, ersetzt.
Den Zurückgetretenen werden ihre im Staate Bern geleisteten Dienste bestens verdankt.
Die durchgeführten Inspektionen geben zu keinen besondern Bemerkungen Anlass.

3.2 Préfectures

Dans le district de Berne, le préfet Hermann Zimmermann a pris sa retraite à fin mars. Un nouveau préfet a été élu au scrutin populaire en la personne de Me Beat Hegg, président de tribunal. Pour remplacer Me Max Horlacher, vice-préfet, atteint par la limite d'âge, le Conseil-exécutif a nommé le secrétaire-technique de préfecture Walter Stünzi comme nouveau vice-préfet.
Me Werner Kohli, préfet de Schwarzenbourg, a pris sa retraite. Les électeurs du district de Schwarzenbourg lui ont élu un successeur en la personne de Me Martin Räz, avocat.
Au milieu de l'année, M. Erich Wenger a quitté ses fonctions de préfet du district de Seftigen. M. Jacob Kropf, secrétaire de la préfecture lui a succédé par élection populaire. Il a été remplacé comme vice-préfet par M. Heinz Friedrich Reinhard, instituteur.
Aux magistrats qui ont quitté leurs fonctions, nous adressons nos remerciements pour les services rendus.
Les inspections qui ont été effectuées au cours de l'année ne donnent pas lieu à des remarques particulières.

3.3 Grundbuchämter

Der verwaiste Grundbuchverwalterposten von Aarwangen – das Grundbuchamt wurde durch Grundbuchverwalter Alfred Hegi, Burgdorf, geführt – konnte auf Neujahr 1978 wieder besetzt werden. Als Grundbuchverwalter ist Notar Bernhard Schild gewählt worden.
Infolge Erreichens der Altersgrenze trat der Grundbuchverwalter von Delsberg, Ernest Lovis, zurück. Vorübergehend amtiert er noch, da keine andere Möglichkeit gegeben ist, als a.o. Grundbuchverwalter von Laufen.
Notar Max Rentsch kehrte nach 5monatiger Tätigkeit als Grundbuchverwalter von Konolfingen in den Bundesdienst zurück. Seither wird das Grundbuchamt Konolfingen durch Notar Adrian Bigler, Grundbuchverwalter in Langnau, betreut.
Ab 1. April 1977 ist die Führung des Grundbuchamtes Oberhasli dem Gerichtsschreiber Notar Beat Moor übertragen worden.
Für den am 1. August 1977 verstorbenen Notar Hans Moser hat der Regierungsrat Notar Christoph Berner zum neuen Grundbuchverwalter von Wangen gewählt.
Der Grundbuchverwalter von Schwarzenburg, Fürsprecher Markus Redli, ist als Gerichtspräsident von Bern gewählt worden. Die Wahl des Nachfolgers fällt ins Jahr 1978.
Den Zurückgetretenen werden ihre Leistungen im Staatsdienst verdankt. Dem Dahingeschiedenen wird ein ehrendes Andenken bewahrt.

3.3 Registre foncier

Le poste vacant de conservateur du registre foncier d'Aarwangen – le registre foncier a été tenu par Me Alfred Hegi, conservateur du registre foncier de Berthoud – a pu être repourvu le 1er janvier 1978, Me Bernard Schild, notaire, ayant été élu à ce poste.
Ayant atteint la limite d'âge, Me Ernest Lovis, conservateur du registre foncier de Delémont, a pris sa retraite. Il continue toutefois de fonctionner provisoirement comme conservateur du registre foncier extraordinaire du district de Laufon, aucune autre solution n'ayant pu être trouvée.
Après cinq mois d'activité comme conservateur du registre foncier de Konolfingen, Me Max Rentsch, notaire a passé au service de la Confédération. Depuis lors, la tenue du registre foncier de Konolfingen est assurée par Me Adrien Bigler, conservateur du registre foncier à Langnau.
Dès le 1er avril 1977, la tenue du registre foncier d'Oberhasli a été confiée à Me Beat Moor, notaire et greffier du tribunal de ce district.
Pour remplacer Me Hans Moser, décédé le 1er août 1977, le Conseil-exécutif a nommé Me Christoph Berner, notaire, au poste de conservateur du registre foncier de Wangen.
Le conservateur du registre foncier de Schwarzenbourg, Me Markus Redli, avocat, a été élu président de tribunal de Berne. La nomination de son successeur aura lieu en 1978.
Nous remercions sincèrement les magistrats démissionnaires pour les services rendus et nous adressons une pensée de reconnaissance à celui qui est décédé.

3.4 Gerichtsschreibereien/Richterämter

Für den zum Gerichtspräsidenten gewählten Fürsprecher Roger Kihm ist im stillen Wahlverfahren Fürsprecher Lucien Droz zum neuen Gerichtsschreiber von Aarberg gewählt worden.
Im Amtsbezirk Bern wurde für den zum Regierungsstatthalter gewählten Beat Hegg Fürsprecher und Notar Peter Reusser als neuer Gerichtspräsident gewählt. Er amtierte bereits als a.o. Untersuchungsrichter. An die vom Grossen Rat neu geschaffene 16. Richterstelle im Amtsbezirk Bern ist im stillen Wahlverfahren Fürsprecher Markus Redli, Gerichtsschrei-

3.4 Tribunaux et greffes des Tribunaux

En remplacement de Me Roger Kihm, élu tacitement président de tribunal, Me Lucien Droz a été nommé greffier du tribunal du district d'Aarberg.
Dans le district de Berne, Me Peter Reusser a été élu président de tribunal pour remplacer Me Beat Hegg élu préfet. Me Reusser fonctionnait déjà comme juge d'instruction extraordinaire. Me Markus Redli, greffier du tribunal/conservateur du registre foncier et préposé aux poursuites et faillites de Schwarzenbourg, qui fonctionnait déjà comme juge d'instruction extraordinaire à Berne, a été élu tacitement au

ber/Grundbuchverwalter und Betreibungs- und Konkursbeamter von Schwarzenburg, welcher schon als a. o. Untersuchungsrichter eingesetzt war, gewählt worden.
Infolge Übertritt in die Anwaltspraxis schied Fürsprecher Franz Bührer als Gerichtsschreiber von Büren aus dem Staatsdienst aus. Als Nachfolger wurde Fürsprecher Alexander Renfer im stillen Wahlverfahren gewählt. Anfang Dezember ist Fürsprecher Max Stebler, Gerichtspräsident von Nidau, in seinem 57. Lebensjahr unerwartet verschieden.
Der Gerichtsschreiber von Niedersimmental, Fürsprecher Kurt Niederhauser, trat auf Ende Februar in das kantonale Polizeikorps über. Im stillen Wahlverfahren wurde Fürsprecher Jürg Ernst Staudenmann als Nachfolger gewählt.
In Amt Schwarzenburg ersetzt Fürsprecher Martin Räz den altershalber zurückgetretenen Dr. Werner Kohli als Gerichtspräsident. Infolge seiner Wahl zum Stellvertreter des Generalprokurators trat Fürsprecher Hugo Linder als Gerichtspräsident von Thun zurück.
Im Amt Trachselwald übernahm Fürsprecherin Barbara Stauffacher das Amt der Gerichtsschreiberin.
Den Zurückgetretenen werden ihre Dienste bestens verdankt. Dem Dahingeschiedenen wird ein ehrendes Andenken bewahrt.

3.5 Betreibungs- und Konkursämter

Im Amt Aarberg übernahm Fürsprecher Lucien Droz die Nachfolgeschaft von Fürsprecher Roger Kihm als Betreibungs- und Konkursbeamter. Für den altershalber zurückgetretenen Roland Burri hat der Regierungsrat Hans-Peter Zysset, Verwaltungsbeamter des Betreibungs- und Konkursamtes, zum neuen Stellvertreter des Amtes gewählt.
Für den zurückgetretenen Fürsprecher Franz Bührer ist Fürsprecher Alexander Renfer zum neuen Betreibungs- und Konkursbeamten von Büren gewählt worden.
Im Amt Konolfingen haben die Stimmberechtigten Konrad Hänni zum neuen Betreibungs- und Konkursbeamten gewählt. Er ersetzt den zurückgetretenen Notar Hans Bührer.
Auf Ende des Jahres trat Rudolf Kaltenrieder als Stellvertreter des Betreibungs- und Konkursbeamten von Laupen zurück. Der Regierungsrat hat als Nachfolgerin Frau Anna-Maria Ruffieux-Schlegel gewählt.
Im Amt Nidau ist an Stelle von Gérold Amstutz Othmar Schär zum neuen Stellvertreter des Betreibungs- und Konkursbeamten gewählt worden.
Als neuer Betreibungs- und Konkursbeamter von Niedersimmental amtiert Fürsprecher Jürg Ernst Staudenmann.
Fürsprecherin Barbara Stauffacher wurde neue Betreibungs- und Konkursbeamtin von Trachselwald.
Die von den Zurückgetretenen geleisteten Dienste werden bestens verdankt.
Die Arbeitslast auf den Betreibungs- und Konkursämtern ist nach wie vor gross.
Der Schweizerische Bundesrat hat den Gebührentarif mit Wirkung ab 1. Januar 1978 in dem Sinne geändert, dass nunmehr für die amtliche wie für die ausseramtliche Konkursverwaltung die gleichen Gebührenansätze gelten. Für anspruchsvolle Verfahren kann zudem die Aufsichtsbehörde die Gebühren für die amtliche Konkursverwaltung um eine Pauschalgebühr erhöhen. Werden solche Verfahren von einer ausseramtlichen Konkursverwaltung durchgeführt, so setzt die Aufsichtsbehörde deren Entgelt fest.

3.6 Güterrechtsregister

Keine Bemerkungen.

16e poste de président de tribunal nouvellement créé dans le district de Berne par le Grand Conseil.
Ayant ouvert une étude d'avocat, Me Franz Bührer a quitté le service de l'Etat comme greffier du tribunal de Büren. Son successeur a été élu tacitement en la personne de Me Alexand Renfer. Au début de décembre, Me Max Stebler, président du tribunal de Nidau est subitement décédé dans sa 57e année.
Le greffier du tribunal du Bas-Simmental, Me Kurt Niederhauser a passé à fin février dans le corps de la police cantonale. Me Jurg Ernst Staudenmann lui a succédé par élection tacite.
Dans le district de Schwarzenbourg, Me Martin Räz a succédé comme président de tribunal à Me Werner Kohli qui a pris sa retraite. Par suite de son élection comme procureur général suppléant, Me Hugo Linder a quitté ses fonctions de président de tribunal de Thoune.
Dans le district de Trachselwald, Me Barbara Stauffacher a été nommée greffière du tribunal.
Aux magistrats qui quittent leurs fonctions, nous adressons nos remerciements pour les services rendus, et nous rendons un dernier hommage à celui qui est décédé.

3.5 Offices des poursuites et faillites

Dans le district d'Aarberg, Me Lucien Droz a succédé à Me Roger Kihm comme préposé aux poursuites et faillites. Pour remplacer M. Roland Burri, substitut du préposé, qui prend sa retraite, le Conseil-exécutif a nommé à cette fonction M. Hans-Peter Zysset, fonctionnaire d'administration de l'office des poursuites et faillites.
En remplacement de Me Franz Bührer, Me Alexandre Renfer a été élu nouveau préposé aux poursuites et faillites du district de Büren.
Dans le district de Konolfingen, les électeurs ont élu M. Konrad Hänni, nouveau préposé aux poursuites et faillites. Il remplace Me Hans Bührer qui quitte ses fonctions.
A la fin de l'année, M. Rudolf Kaltenrieder a quitté ses fonctions de substitut du préposé aux poursuites et faillites de Laupen. Le Conseil-exécutif a nommé Mme Anna-Maria Ruffieux-Schlegel pour le remplacer.
Dans le district de Nidau, M. Othmar Schär a été nommé substitut du préposé aux poursuites et faillites à la place de M. Gérold Amstutz.
Me Jürg Ernst Staudenmann fonctionne comme nouveau préposé aux poursuites et faillites du district du Bas-Simmental.
Me Barbara Stauffacher a été élué préposée aux poursuites et faillites de Trachselwald.
Aux magistrats qui quittent leurs fonctions, nous adressons nos remerciements pour les services rendus.
La charge de travail des offices des poursuites et faillites demeure très forte.
Le Conseil fédéral suisse a modifié le tarif des émoluments, avec effet au 1er janvier 1978, en ce sens que désormais, les mêmes taux d'émoluments sont applicables aux administrations de faillites officielles et extraordinaires. En outre dans les procédures très absorbantes, l'autorité de surveillance peut augmenter les émoluments de l'administration officielle d'un émolument forfaitaire. Lorsque de telles procédures sont traitées par une administration extraordinaire, l'autorité de surveillance fixe son indemnisation.

3.6 Registre des régimes matrimoniaux

Aucune remarque particulière.

3.7 Handelsregister

Die eingelangten Geschäfte konnten zum grössten Teil erledigt werden. Die durchgeführten Inspektionen geben zu keinen besondern Bemerkungen Anlass.
An Eintragungsgebühren wurden 688 115.80 Franken (im Vorjahr 623 626.40 Fr.) bezogen. Hievon fallen 30 Prozent in die Bundeskasse.

3.7 Registre du commerce

Les affaires enregistrées ont pour la plupart été liquidées. Les inspections qui ont été faites ne donnent lieu à aucune remarque particulière.
Les émoluments d'inscription perçus se montent à 688 115.80 francs (pour l'exercice précédent: 623 626.50 frs.). Les 30% de ces montants sont versés à la caisse fédérale.

4. Jugendamt

4.1 Allgemeiner Aufgabenbereich

4.1.1 *Förderung und Koordination der Jugendhilfe*

Platzgründe und finanzielle Überlegungen gebieten, dass über die vielfältigen Aufgaben des Jugendamtes im jährlichen Rechenschaftsbericht neben einigen wiederkehrenden Rubriken jeweils abwechselnd nur einzelne Arbeitsgebiete gestreift werden können. Ausserdem ist aber auch auf ausserordentliche Geschehnisse im Berichtsjahr hinzuweisen.
Vorgängig der im Laufe der Jahre zwar unvollständig gewordenen Aufzählung einiger besonderer Aufgaben des Jugendamtes im Dekret über die Organisation der Justizdirektion vom 4. Mai 1955 wird gleichsam in einer Präambel der Auftrag des Jugendamtes wie folgt umschrieben:
«Das Jugendamt fördert die Bestrebungen und Einrichtungen der öffentlichen und privaten Jugendhilfe und arbeitet zu diesem Zwecke mit den Organen der öffentlichen und privaten Jugendfürsorge zusammen».
Diesem so weit gefassten Auftrag kamen der Vorsteher und die Adjunktin, soweit dies aufgrund der Agenden und anderen Unterlagen noch feststellbar ist, durch die zu einem beträchtlichen Teil sehr intensive oder sogar leitende Tätigkeit in regionalen, kantonalen oder schweizerischen Einrichtungen der Familien- und Jugendhilfe nach. Zusammenfassend können folgende Daten genannt werden:

a) Mitwirkung in 7 schweizerischen Institutionen und Organisationen
als Vorstands- oder Kommissionsmitglieder mit insgesamt 21 ganztägigen Sitzungen

b) Mitwirkung in bernischen, öffentlichen oder privaten, Organisationen und Einrichtungen (Stiftungen, Vereine, usw.)
– in 9 Heimkommissionen und Aufsichtskommissionen mit insgesamt 37 Sitzungen
– in 5 Berufsschulkommissionen oder Direktionen mit 14 Sitzungen
– in 5 Hilfswerken und Fondsverwaltungen mit 18 Sitzungen
– in 2 staatlichen Kommissionen mit 6 Sitzungen
– in 5 anderen Arbeitsausschüssen und Gesellschaften mit 26 Sitzungen
Ferner nahmen der Vorsteher und seine juristischen und fürsorgerischen Mitarbeiter in Erfüllung der Zusammenarbeitspflicht (z. T. auch als Organisatoren oder Referenten) auf regionaler, kantonaler oder schweizerischer Ebene gesamthaft an 32 einschlägigen Fachtagungen teil. Die Adjunktin wirkte ausserdem in Erfüllung der gleichen Aufgabe massgeblich an 11 Sitzungen zum Ausbau regionaler Jugendhilfe- und Fürsorgestellen mit.
Schliesslich seien hier noch die vielen Besprechungen und Sitzungen mit Beamten und Arbeitsgruppen anderer Direktionen hinsichtlich Themen und Aufgaben, die die Jugendhilfe tangieren, erwähnt.

4. Office cantonal des mineurs

4.1 Champ d'activité général

4.1.1 *Développement et coordination de l'aide à la jeunesse*

Pour des raisons de place et des considérations financières, il ne nous est possible, à côté des rubriques qui reviennent chaque année dans le rapport de gestion sur les tâches multiples de l'Office des mineurs, que d'esquisser alternativement certains domaines de travail. Il convient en outre de mentionner les évènements extraordinaires de l'année.
Avant l'énumération devenue incomplète en cours des années, de certaines tâches particulières de l'Office des mineurs dans le décret du 4 mai 1955 sur l'organisation de la Direction de la justice, la mission de l'Office des mineurs peut, en guise de préambule, être définie comme suit:
«L'Office des mineurs encourage les efforts et les institutions de l'aide publique et privée à la jeunesse et collabore à cet effet avec les organismes de l'assistance publique et privée à la jeunesse.»
Le chef de l'office et son adjointe ont assumé cette tâche si large, autant que cela peut être constaté par les agendas et autres pièces, par une activité en grande partie très intense et même directrice dans les institutions régionales, cantonales et suisses de l'aide à la famille et à la jeunesse. Il y a lieu de mentionner les points suivants:

a) Collaboration à 7 institutions et organisations suisses
comme membre du comité ou de commissions avec 21 séances d'une journée au total.

b) Collaboration à des organisations et institutions publiques ou privées bernoises (fondations, sociétés, etc.)
– dans 9 commissions internes et commissions de surveillance avec 37 séances au total
– dans 5 commissions d'écoles professionnelles ou directions avec 14 séances
– dans 5 œuvres de secours et administrations de fonds avec 18 séances
– dans 2 commissions d'Etat avec 6 séances
– dans 5 autres groupes de travail et sociétés avec 26 séances.
En outre, dans l'accomplissement de leur devoir de collaboration (par exemple comme organisateurs ou rapporteurs) le chef de l'office et ses collaborateurs juridiques et sociaux ont pris part sur le plan régional, cantonal et national, à 32 journées de travail importantes, au total. L'adjointe, pour sa part, a participé, dans l'accomplissement des mêmes tâches à 11 séances pour le développement de l'aide à la jeunesse régionale et de services d'assistance.
Pour finir mentionnons encore les nombreuses discussions et séances avec des fonctionnaires et des groupes de travail d'autres Directions concernant des thèmes et des tâches touchant à l'aide à la jeunesse.

4.1.2 *Mitarbeit bei der Gesetzgebung*

Das Jugendamt war im Berichtsjahr weiterhin an den Arbeiten zur Anpassung des Einführungsgesetzes zum ZGB und der Zivilprozessordnung an das in Kraft getretene neue Kindesrecht beteiligt. Das Vernehmlassungsverfahren zum Gesetzesänderungsentwurf zog sich etwas in die Länge, so dass die erste Lesung erst in der Novembersession erfolgen konnte. In der Februarsession 1978 ging die 2. Lesung ohne Änderungen über die Bühne und es ist anzunehmen, dass auch die Referendumsfrist unbenutzt ablaufen wird. Bis zur Inkraftsetzung der Gesetzesänderungen ermöglicht gegenwärtig eine regierungsrätliche Verordnung die Anwendung des neuen Kindesrechts in unserem Kanton.
Der neue Art. 316 ZGB schreibt vor, dass für die Aufnahme eines Pflegekindes eine Bewilligung einzuholen ist und, dass der Bundesrat bezüglich der Handhabung der behördlichen Aufsichtspflicht Ausführungsbestimmungen zu erlassen habe. Der Vorsteher des Jugendamtes wurde anfangs des Berichtsjahres in die *eidgenössische Kommission,* die diese bundesrechtlichen Bestimmungen auszuarbeiten hatte, berufen. In 8 ganztägigen Sitzungen wurde die entsprechende eidgenössische Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern ausgearbeitet und mit Bundesratbeschluss vom 19. Oktober 1977 auf den 1. Januar 1978 in Kraft gesetzt. Sie entspricht im Wesentlichen den bisher gültigen bernischen Verordnungen über das Pflegekinderwesen und den Betrieb von privaten Kinderheimen. Die letztgenannten Verordnungen werden daher weitgehend überflüssig und sind, soweit sie sich auf die besonderen Verhältnisse im Kanton beziehen, neu zu fassen und der eidgenössischen Verordnung anzupassen.

4.1.2 *Collaboration en matière de législation*

L'Office cantonal des mineurs a poursuivi l'année dernière sa collaboration aux travaux en vue de l'adaptation de la loi introductive au CCS et du CPCB. La procédure de consultation a quelque peu tiré en longueur en sorte que la première lecture n'a pu avoir lieu qu'à la session de novembre. La deuxième lecture s'est déroulée durant la session de février 1978 sans apporter de modifications et l'on peut admettre que le délai de referendum ne sera pas utilisé. Jusqu'à l'entrée en vigueur des modifications de la loi, une ordonnance du Conseil-exécutif permet l'application du nouveau droit de la filiation dans notre canton.
Le nouvel art. 316 CCS prescrit que le placement d'enfants auprès de parents nourriciers est soumis à une autorisation et que le Conseil fédéral édicte des prescriptions d'exécution concernant l'exercice de la surveillance officielle. Le chef de l'office a été appelé à siéger au début de l'année dans la *commission fédérale* chargée d'élaborer ces prescriptions. En 8 séances d'une journée l'ordonnance fédérale sur le placement d'enfants auprès de parents nourriciers a été mise sur pieds et mise en vigueur le 1er janvier 1978 par l'arrêté du Conseil fédéral du 19 octobre 1977. Elle correspond pour l'essentiel aux ordonnances bernoises en vigueur antérieurement sur les placements d'enfants et l'exploitation de foyers privés pour enfants. Ces dernières ordonnances deviendront dès lors superflues dans une large mesure et devront être revisées et adaptées à l'ordonnance fédérale dans la mesure où elles concernent les conditions particulières du canton.

4.1.3 *Einführung des neuen Kindesrechtes*

Da vor allem Praktiker das im Zuge der Revision des Familienrechtes neu gestaltete Kindesrecht zunächst nicht in jeder Hinsicht als Verbesserung erachteten, wurde gegen die neue Gesetzesnovelle das Referendum in die Wege geleitet, erreichte aber innert der gesetzlichen Frist nicht die nötige Unterschriftenzahl. Damit stand fest, dass das neue Recht auf den 1. Januar 1978 in Kraft treten werde.
Um nun den zuständigen Anwendern des neuen Kindesrechtes, vor allem den Vormundschaftsbehörden erster und zweiter Instanz, den Vormündern und Sozialarbeitern, aber auch einem noch weiteren Kreis interessierter und betroffener Personen, den Einstieg in die gesetzliche Neuordnung und auch in die grundsätzlichen Neuerungen zu erleichtern, begann das Kantonale Jugendamt ab November 1977 einen Zyklus von amtsbezirksweisen Arbeitstagungen für die obengenannten Behörden und Personen.
Bis zum Jahresende fanden in 14 Amtsbezirken und bei zwei Berufsverbänden solche Tagungen statt. Dabei hatten sich die Teilnehmer – nach einführenden Referaten des Jugendamtvorstehers und des juristischen Mitarbeiters oder der Adjunktin über die neuen materiellen Bestimmungen (ZGB) und das kantonale formelle Einführungsrecht – auch noch selber anhand von praktischen Beispielen intensiv mit der neuen Rechtslage zu beschäftigen. Diese Veranstaltungen lösten durchwegs ein sehr positives, anerkennendes Echo aus und fanden auch ihren Niederschlag in den überaus zahlreichen nachträglichen mündlichen und schriftlichen Anfragen und den entsprechenden Einzelberatungen durch die Funktionäre des Jugendamtes.

4.1.3 *Introduction du nouveau droit de la filiation*

Comme certains praticiens avant tout ne considéraient pas le nouveau droit de la filiation refondu dans le cadre de la revision du droit de la famille comme une amélioration à tous égards, le referendum a été lancé contre la nouvelle; il n'a toutefois pas recueilli le nombre de signatures nécessaires dans le délai légal. C'est ainsi que le nouveau droit a pu entrer en vigueur le 1er janvier 1978.
Pour faciliter l'introduction à la nouvelle règlementation légale et aux innovations de principe des organes chargés d'appliquer le nouveau droit de la filiation, avant tout les autorités tutélaires de première et seconde instance, les tuteurs et les travailleurs sociaux, mais aussi un cercle plus large de personnes intéressées, l'Office cantonal des mineurs commença dès novembre 1977 un cycle de journées de travail organisées par district, pour les autorités et agents précités. Jusqu'à la fin de l'année, de telles séances ont eu lieu dans 14 districts et 2 organisations professionnelles. Après un exposé introductif du chef de l'office et de son collaborateur juridique ou de l'adjointe sur les nouvelles dispositions matérielles (CCS) et le droit introductif cantonal – les participants ont eu à s'occuper eux-mêmes au moyen d'exemples pratiques des nouvelles bases juridiques. Ces séances ont trouvé un écho très positif, elles ont été accueillies avec reconnaissance et ont donné lieu à de très nombreuses questions écrites et orales ainsi qu'à des discussions particulières avec les fonctionnaires de l'Office des mineurs.

4.1.4. *Berichte, Gutachten, Rechtshilfe, Beratung, Einzelfallhilfe*

Das Wirken des Kantonalen Jugendamtes erschöpft sich aber nicht in der bisher geschilderten Förderung der Zusammenarbeit öffentlicher und privater Jugendhilfe, sondern kam auch zum Ausdruck in vielen einzelnen direkten Hilfeleistungen für Kinder, Jugendliche und Familien:

- Gutachtliche (schriftliche oder mündliche) Beratungen von Behörden und Privaten auf den Gebieten des Personen-, Familien- und Erbrechtes	über 1000
Länger dauernde Betreuung von Einzelpersonen und Familien (eingeschlossen Vormundschaften und Beistandschaften)	26
Permanente Beratungen von Eltern und Jugendlichen	17
Abklärungen und Beratungen in Pflegekindersachen	15
Mithilfe bei Unterbringung von Kindern	8
Abklärungen mit Gutachten	
a) an Gerichte (betr. Kinderzuteilung und Besuchsrechtregelung)	15
b) an Fremdenpolizei (bez. Pflegeplätze für ausländische Adoptivkinder)	7
c) an andere, namentlich auch ausländische Amtsstellen	9
Rechtshilfeleistungen und Berichte	
a) an ausländische Amtsstellen (Gerichte, Jugendämter, Vormundschaftsbehörden)	21
b) an Internationalen Sozialdienst	9
c) an Terre des Hommes	40
d) an inländische Behörden und Privatpersonen	10
Eintreibung und Vermittlung von Unterhaltsbeiträgen über die Landesgrenzen hinweg (z.T. sehr arbeitsintensiv) in der Höhe von Fr. 48000.–	22
Veranlassung und Überwachung der Beistandsbestellung für ausserehelich erklärte Berner	50
Rechtshilfe für im Ausland ausserehelich geborene Berner	30

4.1.4 *Rapports, expertises, entr'aide judiciaire, consultations, assistance particulière*

L'activité de l'Office cantonal des mineurs ne s'épuise toutefois pas avec le développement décrit plus haut de la collaboration à l'aide privée et officielle à la jeunesse, mais s'exprime aussi dans une assistance directe apportée à de nombreux enfants, adolescents ou familles:

consultations (écrites ou orales) à des autorités ou des privés dans le domaine du droit des personnes, de la famille et des successions	plus de 1000
aide de longue durée à des personnes ou des familles (notamment aussi des tutelles et des curatelles)	26
conseils permanents à des parents et à des mineurs	17
enquêtes et conseils dans des affaires de placement	15
collaboration lors de placements d'enfants	8
enquêtes et expertises	
a) pour des tribunaux (attribution d'enfants et droit de visite)	15
b) pour la police des étrangers (placement d'enfants adoptifs étrangers)	7
c) pour d'autres services, notamment à l'étranger	9
Entr'aide judiciaire et rapports	
a) à des offices de l'étranger (tribunaux, offices des mineurs, autorités tutélaires)	21
b) au Service social international	9
c) à Terre des Hommes	46
d) à des autorités du pays et à des privés	9
Entremise pour le paiement de contributions alimentaires à l'étranger (en partie très absorbante) d'un montant de 48000 francs	22
Institution et surveillance de curatelles en faveur d'enfants illégitimes bernois	50
Entr'aide judiciaire en faveur d'enfants illégitimes bernois nés à l'étranger	30

4.1.5 *Adoptionswesen*

Entgegen den Erwartungen war im Berichtsjahr kein wesentlicher Rückgang der Adoptionsgesuche festzustellen. Schwergewichte bildeten die Adoption von ausländischen Waisenkindern und die Adoption von Stiefkindern. Bei der Adoption ausländischer Waisenkinder machte sich deutlich bemerkbar, dass nach dem Umsturz in Vietnam von dort keine Kinder mehr in die Schweiz verbracht werden konnten. Adoptionsgesuche für Vietnamesenkinder wurden kaum mehr eingereicht. Häufig waren jedoch die Gesuche um Adoption eines Kindes aus Südkorea und neuerdings auch aus lateinamerikanischen Ländern.
Da am 31. März 1978 die Frist für die Unterstellung altrechtlicher Adoptionen (Art. 12 b SchlT ZGB) endgültig abläuft, wurde durch das Kantonale Jugendamt in sämtlichen Zeitungen des Kantons noch einmal auf die Möglichkeit der Unterstellung und das entsprechende Vorgehen hingewiesen. Mehrere entsprechende Anfragen zeigten, dass man in weiten Bevölkerungskreisen über diese Möglichkeit der Unterstellung nicht orientiert war.
Bezüglich der Art und der Erledigung der Adoptionsgesuche wird auf die Statistik unter 4.1.7 verwiesen.

4.1.5 *Adoptions*

Contrairement aux prévisions, il n'y a pas eu durant l'année de recul sensible du nombre des demandes d'adoption. Les adoptions d'orphelins étrangers et d'enfants nés d'un autre lit ont été les plus nombreuses. Concernant l'adoption d'orphelins étrangers, on a pu constater clairement qu'après la chute du Vietnam aucun enfant n'a plus pu être amené de ce pays en Suisse. Nous n'avons plus guère enregistré de demandes d'adoption d'enfants vietnamiens. Toutefois, les demandes d'adoption d'enfants sud-coréens ont été nombreuses, de même que, fait nouveau, des demandes pour des enfants provenant de pays d'Amérique latine.
Comme le délai pour l'assujettissement d'adoptions selon l'ancien droit (art. 12 b Tit. fin. CCS) expire définitivement le 31 mars 1978, l'Office cantonal des mineurs a publié dans tous les journaux du canton un avis sur la possibilité d'assujettissement et la procédure à suivre. Plusieurs demandes de renseignements à ce sujet ont montré que de larges cercles de population n'étaient pas informés de cette possibilité.
Nous renvoyons à la statistique figurant sous ch. 4.1.7 pour ce qui concerne le genre et la liquidation des demandes d'adoption.

4.1.6 *Elternbildung*

Die bernische Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung stellt den Zusammenschluss von nahezu 20 gemeinnützigen Organisationen und Amtsstellen, die an der Gesunderhaltung der Familie interessiert sind, dar. Als Geschäftsführerin wirkt die Adjunktin des Jugendamtes, als Vorsitzender des kleinen Arbeitsausschusses der Vorsteher. Hauptanliegen und -aufgabe der Arbeitsgemeinschaft ist die Gewinnung und Ausbildung von Personen, die die in unserem Kanton veranstalte-

4.1.6 *Formation des parents*

La communauté bernoise de travail pour la formation des parents représente la réunion de quelque 20 organisations et services d'utilité générale, intéressés au maintien de la famille. L'adjointe de l'office gère cet organisme, tandis que le chef de l'office fonctionne comme président du petit groupe de travail. Le tâche principale de la communauté de travail est le recrutement et la formation de personnes pouvant assumer la direction des cours de formation des parents

ten Elternkurse leiten können. Dieser Ausbildung wurde auch im Berichtsjahr durch die Weiterführung eines im Herbst 1977 zu Ende gegangenen zweijährigen Leiterkurses und durch die Organisation verschiedener Weiterbildungsgelegenheiten volle Aufmerksamkeit geschenkt. 27 von 31 Teilnehmern beendeten den zeitlich und kräftemässig sehr anspruchsvollen Zweijahreskurs; ein Teil der beträchtlichen Ausbildungskosten wurde von den Kursteilnehmern selbst bestritten, die restlichen Kosten konnten durch den Staatsbeitrag und andere von gemeinnütziger Seite zur Verfügung gestellte Mittel gedeckt werden. Da für die Honorierung der beigezogenen speziell geschulten Ausbildner in Zukunft höhere Beträge nötig sein werden, hat der Regierungsrat auf einlässlich begründetes Gesuch hin den künftigen jährlichen Staatsbeitrag auf Fr. 20000.– erhöht; ebenso hat der Synodalrat im Hinblick auf die teilzeitweise Anstellung einer Fachkraft für das Jahr 1978 einen gleich hohen Kostenbeitrag zugesichert.
Zur Bewältigung der verschiedenen Aufgaben, besonders der Gestaltung und Organisation der Kaderschulung, trat der Arbeitsausschuss zu zwölf Vollsitzungen zusammen; daneben fanden zahlreiche Besprechungen der Geschäftsführerin und der Unterausschüsse über Teilaufgaben und mit Referenten statt.

organisés dans notre canton. Cette anné également cette formation a fait l'objet d'une grande attention par la poursuite d'un cours de moniteurs de 2 ans qui a pris fin en automne 1977 et par l'organisation de différentes possibilités de perfectionnement. 27 des 31 participants ont terminé le cours de deux ans qui a été très absorbant et éprouvant; une partie des frais de formation a été supportée par les participants eux-même, le solde étant pris en charge par l'Etat et d'autres institutions d'utilité générale. Comme la rétribution des enseignants spécialisés nécessitera à l'avenir des montants plus élevés, le Conseil-exécutif a élevé la contribution annuelle de l'Etat à 20000 francs; de même, le Conseil synodal a garanti un montant équivalent en raison de l'engagement d'un agent spécialisé à temps partiel pour 1978.
Pour accomplir les différentes tâches, en particulier la formation et l'organisation du perfectionnement des cadres, le groupe de travail a tenu 12 séances; à côté de cela la gérante et le souscomité ont eu de nombreux entretiens sur des tâches partielles et avec des conférenciers.

4.1.7 *Verschiedene Sachgeschäfte*

Von den zwölf familienrechtlichen Rekursen wurden drei gutgeheissen, drei abgewiesen; zwei wurden als gegenstandslos geworden abgeschrieben, auf einen wurde nicht eingetreten, drei waren Ende des Jahres noch hängig; ein angefochtener Entscheid wurde kassiert und die Sache zur Neubeurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen.
Im Pflegekinderwesen waren keine Rekurse zu behandeln.
Folgende Sachgeschäfte wurden vom Jugendamt zuhanden des Regierungsrates (A) oder der Justizdirektion (B + C) bearbeitet:

Art der Geschäfte	Vom Vorjahr übernommen	Neueingänge	Total	Erledigt	Am 31.12.1977 noch hängig
A Familienrechtliche Rekurse (Art. 283–287 und Art. 380ff. ZGB)	5	7	12	9	3
B Vertretung des Staates beim Verwaltungsgericht in Rekursverfahren gegen die Vollzugskostenbeitragsentscheide der Jugendgerichte (Art. 76 Abs. 6 des JRPG)	2	3	5	4	1
C Adoptionen (Instruktion der Verfahren und Abfassung der Beschlüsse)					
1. Neuadoption i.S. der Artikel 264a Abs. 1, 264b und 266 ZGB	42	189	231	165	66
2. Adoption von Stiefkindern i.S. von Art. 264a, Abs. 2 ZGB	80	146	226	149	77
3. Stellung einer altrechtlichen Adoption unter das neue Recht i.S. von Art. 12b SchlT ZGB	11	77	88	83	5
4. Stellung einer altrechtlichen Adoption durch einen Ehegatten unter das neue Recht und gleichzeitige Adoption durch den andern Ehegatten i.S. von Art. 12b SchlT und 264a Abs. 3 ZGB	3	11	14	14	–
Total der Adoptionsgesuche	136	423	559	411	148
Zusätzlich zum Adoptionsgesuch gestellte Gesuche um Vornamensänderung i.S. von Art. 267 Abs. 3 ZGB	5	107	112	110	2

4.1.7 *Affaires diverses*

Trois des 12 recours de droit de famille ont été adjugés et trois autres rejetés; 2 recours ont été déclarés sans objet et rayés du rôle, dans 1 cas l'entrée en matière a été refusée; 3 affaires étaient encore pendantes à la fin de l'année; une décision a été cassée et l'affaire renvoyée à l'instance inférieure pour statuer à nouveau.
Nous n'avons enregistré aucun recours en matière de placement.
Les affaires suivantes ont été traitées par l'Office des mineurs à l'intention du Conseil-exécutif (A) ou de la Direction de la justice (B + C):

Genre d'affaires	Cas repris de l'année précédente	Affaires nouvelles	Total	Liquidées	Encore pendantes au 31. 12. 1977
A Recours du droit de famille (art. 283–287 et art. 380ss CCS)	5	7	12	9	3
B Représentation de l'Etat devant le Tribunal administratif dans les procédures de recours contre les décisions de contributions aux frais d'exécution des mesures prononcées par les Tribunaux des mineurs (art. 76 al. 6 LRM)	2	3	5	4	1
C Adoptions (Instruction et rédaction des décisions)					
1. Nouvelles adoptions (art. 264a al. 1, 264b et 266 CCS)	42	189	231	165	66
2. Adoptions de consanguins et utérins (art. 264a CCS)	80	146	226	149	77
3. Assujettissements d'anciennes adoptions au nouveau droit (art. 12b Tit. fin. CCS)	11	77	88	83	5
4. Assujettissement d'une ancienne adoption par l'un des époux et adoption par l'autre (art. 12b Tit. fin. et art. 264a al. 3 CCS)	3	11	14	14	–
Total des demandes d'adoption	136	423	559	411	148
Requêtes portant en outre sur un changement de prénom (art. 267 al. 3 CCS)	5	107	112	110	2

4.1.8 *Aufsicht über die privaten Kinderheime*

Auch im vergangenen Jahr war es infolge der grossen Arbeitslast dem Jugendamt nicht immer möglich, die vorgesehenen Kontrollbesuche auszuführen. Es erfolgten aber auch keine Beanstandungen, die zu besonderen Untersuchungen Anlass gegeben hätten. Die Belegung der Heime war unterschiedlich; jedenfalls musste nirgends wegen Überbelegung eingeschritten werden, wie dies in früheren Jahren etwa notwendig war.
Auch sonst ergaben die Kontrollen, dass man sich durchwegs bemüht, den anvertrauten Kindern in leiblicher und seelischer Beziehung gerecht zu werden.
Nach der neuen schweizerischen Pflegekinderverordnung gelten nun *alle,* längere Zeit ausserhalb des Elternhauses untergebrachten Kinder, als Pflegekinder. Daher enthält ein besonderer Abschnitt dieser Verordnung auch Rahmenvorschriften über die Unterbringung von Kindern in Heimen. Auch hier gilt, dass diese schweizerischen Vorschriften grundsätzlich nicht von den Vorschriften unserer bisherigen kantonalen Verordnung über die privaten Kinderheime abweichen, ausser mit der gewichtigen Neuerung, dass nun auch Heime, die nicht mehr schulpflichtige Minderjährige aufnehmen, durch die Kantone einer Kontrolle zu unterstellen sind. Die kantonale Verordnung aus dem Jahre 1949, die übrigens recht einlässliche Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der privaten Kinderheime enthält, wird in dieser Hinsicht ergänzt und der schweizerischen Regelung angepasst werden müssen.

4.1.8 *Surveillance des foyers d'enfants privés*

Durant l'année écoulée, il n'a pas toujours été possible à l'Office cantonal des mineurs, par suite de son importante charge de travail, d'effectuer tous les contrôles prévus. Nous n'avons toutefois reçu aucune réclamation nécessitant une enquête particulière. L'occupation des foyers a été variable; en tout cas, il n'a été nulle part nécessaire d'intervenir pour cause de suroccupation, comme cela a été le cas certaines années passées.
Il ressort des contrôles effectués que l'on s'efforce partout de donner aux enfants confiés les soins judicieux auxquels ils ont droit tant au point de vue spirituel que corporel.
Selon la nouvelle règlementation fédérale, *tous* les enfants résidant pour une période relativement longue hors du foyer paternel sont considérés comme des enfants placés. Dès lors, un chapitre particulier de l'ordonnance contient aussi des prescriptions-cadres sur le placement d'enfants dans des foyers. Ici aussi, il y a lieu de constater que les prescriptions fédérales ne diffèrent en principe pas des prescriptions cantonales en vigueur jusqu'ici, à l'exception de l'innovation importante prescrivant que désormais les foyers qui reçoivent des mineurs ayant accompli leur scolarité obligatoire doivent aussi être soumis à un contrôle par les cantons. L'ordonnance cantonale de 1949, qui contient d'ailleurs des prescriptions très complètes sur la création et l'exploitation des foyers privés pour enfants, devra être complétée dans ce domaine et adaptée à la règlementation fédérale.

4.1.9 *Pflegekinderwesen*

4.1.9.1 *Allgemeines*

Der stetige Rückgang der Pflegeverhältnisse hält an. Zwar sind im Berichtsjahr nur 26 Pflegeverhältnisse weniger neu begründet worden als im Vorjahr; hingegen sind aber 53 mehr aufgelöst worden. Erfreulicherweise sind die Auflösungsgründe «Schulaustritt» und «Rückkehr zu den Eltern» am häufigsten; ihnen folgen die Adoptionen, die zwar gegenüber dem Vorjahr in der Pflegekinderstatistik abgenommen haben. Bei den Versorgungsgründen ist eine leichte Zunahme dort zu verzeichnen, wo Kinder aus unvollständigen Familien, wegen der wirtschaftlichen Lage der Eltern oder wegen Charakter-, Erziehungs- und Schulschwierigkeiten in Pflege gegeben werden mussten. Die Pflegeeltern übernehmen in solchen Fällen eine nicht leichte Aufgabe. Sie wird ihnen zudem nicht selten durch unsachliche Pressemeldungen zusätzlich erschwert. Eine solche hat uns im Berichtsjahr zu einer Stellungnahme in Form eines Leserbriefes veranlasst. Unabhängig von uns hat auch einer unserer Pflegekinderinspektoren der betreffenden Zeitung geschrieben.
Die Zusammenarbeit mit Behörden und Mitarbeitern im Pflegekinderwesen war wiederum erfreulich.
Im Berichtsjahr konnte mit der Berner Allgemeinen Versicherungsgesellschaft ein Entwurf für eine zeitgemässe Unfall- und Haftpflichtversicherung für Pflegekinder ausgearbeitet und sämtlichen Vormundschaftsbehörden unterbreitet werden. 181 Gemeinden haben ihren Beitritt angemeldet, so dass der Vertrag auf den 1. Januar 1978 abgeschlossen werden konnte.
Dass seit 1. Januar 1978 nun auch eidgenössische Richtlinien über das Pflegekinderwesen in Kraft stehen und die kantonale Verordnung formell noch angepasst werden muss, wurde schon weiter oben erwähnt.

4.1.9 *Placements d'enfants*

4.1.9.1 *Généralités*

La diminution des placements se poursuit de manière constante. A vrai dire, il n'y a eu durant l'année que 26 nouveaux placements de moins que l'année précédente; en revanche 53 placements de plus ont été dissous. Le fait que les motifs de dissolution «Fin de scolarité» et «Retour chez les parents» sont les plus nombreux est réjouissant; ils sont suivis par les adoptions qui ont diminué dans la statistique par rapport à l'année précédente. En ce qui concerne les motifs de placement, on note une légère augmentation des cas où les enfants proviennent de familles incomplètes et lorsqu'ils ont dû être placés en raison de la situation économique des parents ou pour cause de difficultés de caractère, d'éducation ou d'école. Dans de tels cas, les parents nourriciers assument une tâche difficile. Elle est en outre rendue parfois plus difficile encore par des articles de presse tendancieux. L'un de ces cas nous a incités l'année dernière à prendre position sous forme de lettre ouverte. Indépendamment de nous, un de nos inspecteurs des enfants placés a aussi écrit au journal intéressé.
La collaboration avec les autorités et nos collaborateurs en matière d'enfants placés s'est poursuivie de manière réjouissante.
Durant l'année, un projet de contrat d'assurance-accidents et responsabilité civile adapté aux conditions actuelles a pu être élaboré avec la société d'assurance «Générale bernoise», et soumis à toutes les autorités tutélaires. 181 communes y ont adhéré en sorte que le contrat a pu être conclu pour le 1er janvier 1978.
Nous avons déjà mentionné plus haut que l'ordonnance cantonale doit encore adaptée aux directives fédérales sur les placements d'enfants, qui sont entrées en vigueur le 1er janvier 1978.

4.1.9.2 *Statistik*

Anzahl der gemeldeten Pflegekinder am 31. Dezember 1977: 2603, Abnahme: 215 (134 im Vorjahr)

Altersstufen	0–6jährig		7–11jährig		12jährig und älter	
Knaben	430	(489)	436	(467)	499	(527)
Mädchen	378	(428)	405	(419)	455	(488)

Heimat: Kanton Bern: 1493; übrige Schweiz: 631
Ausland: 464; nicht bekannt: 15
Familienverhältnisse: Eheliche Kinder: 1644; Kinder unverheirateter Eltern: 959. Von diesen sind Vollwaisen: 91; Halbwaisen: 154; Scheidungskinder: 646.
Pflegeverhältnisse: Kinder bei Grosseltern: 692; bei andern Verwandten: 369; bei künftigen Adoptiveltern: 235; in fremden Familien: 1161; bei den Eltern gemäss Art. 3 PfVO / 283 ZGB: 146.
Schulverhältnisse: Vorschulpflichtige: 831; Primarschüler: 1444; Sekundarschüler: 186; in Sonderschulen: 135; Schulbildungsunfähige: 7.
Pflegegelder (monatlich): Keines: 623; unter 180 Franken: 549; 180 bis 250 Franken: 615; 250 bis 300 Franken: 346; 300 bis 350 Franken: 139; über 350 Franken: 192; nicht bekannt: 139.
Im Berichtsjahr neu registrierte Pflegeverhältnisse: 560 (586)
Versorger: Eltern: 279; Vormundschaftsbehörden: 247; Fürsorgebehörden: –; Jugendgerichte: 3; private Institutionen: 31.
Versorgungsgründe: Wirtschaftliche Lage der Eltern (Erwerbsarbeit der Mutter, Krankheit, Alkoholismus usw.): 100; unvollständige Familie: 324; besondere Verhältnisse beim Kinde: 40; zur späteren Adoption: 71; andere Gründe: 25.
Im Berichtsjahr aufgelöste Pflegeverhältnisse: 775; freiwillig: 746; durch Behördebeschluss: 29.
Auflösungsgründe: Schulaustritt: 258; Rückkehr zu den Eltern: 212; Adoption: 116; Schwierigkeiten beim Kinde: 15; Vorwiegend Mängel am Pflegeplatz: 6; Wegzug der Pflegeeltern: 78; Tod des Pflegekindes: 4; andere Gründe: 86.

4.1.9.2 *Statistique*

Nombre des placements d'enfants annoncés au 31 décembre 1977: 2603, diminution: 215 (134 l'année précédente).

Age	0 à 6 ans		7 à 11 ans		12 ans et plus	
Garçons	430	(489)	436	(467)	499	(527)
Filles	378	(428)	405	(419)	455	(488)

Origine: Canton de Berne: 1493; autres cantons: 631
Etranger: 464; inconnue: 15
Conditions de famille: Enfants légitimes: 1644; enfants de parents non mariés: 959. Dont 91 orphelins de père et mère, 154 orphelins de père ou de mère, et 646 enfants de parents divorcés.
Conditions de placement: Chez les grands-parents: 692; chez d'autres parents: 369; chez de futurs parents adoptifs: 235; dans d'autres familles: 1161; chez les parents selon art. 3 OPI: 146.
Conditions scolaires: Enfants préscolaires: 831; élèves primaires: 1444; élèves secondaires: 186; écoles spéciales: 135; enfants incapables de formation: 7.
Pension mensuelle: Aucune: 623; inférieure à 180 francs: 549; de 181 à 250 francs: 615; de 251 à 300 francs: 346; de 301 à 350 francs: 139; plus de 350 francs: 192; inconnue: 139.
Nouveaux placements enregistrés pendant l'année: 560 (586)
Placement par: les parents: 279; les autorités tutélaires: 247; les œuvres sociales: –; les tribunaux des mineurs: 3; les institutions privées: 31.
Motifs de placement: Situation économique des parents: (activité lucrative de la mère, maladie, alcoolisme, etc.) 100; famille incomplète: 324; conditions particulières chez l'enfant: 40; future adoption: 71; autres motifs: 25.
Placements supprimés pendant l'année: 775; volontairement: 746; par décision officielle: 29.
Motifs de suppression: Fin de scolarité: 258; retour chez les parents: 212; adoption: 116; difficultés dues à l'enfant: 15; défauts au lieu ou placement: 6; départ des parents nourriciers: 78; décès de l'enfant: 4; autres motifs: 86.

4.2 Psychiatrische Beobachtungsstation und Lehrlingsheim für männliche Jugendliche in Bolligen (Rörswil)

4.2.1 *Allgemeines*

Den recht ausführlichen Berichten des Heimvorstehers und der für die einzelnen Gruppen verantwortlichen Handwerksmeister und Erzieher kann entnommen werden, dass man auch in diesem Berichtsjahr neben mancher Mühsal mit den anvertrauten jungen Menschen und mit Mitarbeitern recht viel Positives und Erfreuliches erleben durfte. Als Höhepunkt und Anlass zu grosser Freude wurde vor allem die Durchführung der Jubiläumsveranstaltungen zum 25jährigen Bestehen der Beobachtungsstation erlebt. Der Tag der offenen Tür, aber auch der Festgottesdienst und die mannigfaltigen Sportveranstaltungen (an denen notabene auch prominente Sportler und Politiker teilnahmen) vermochten am 4. und 5. Juni 1977 viele Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung anzuziehen. Nicht nur brachte das Fest selbst alt und jung, Personal und Jünglinge einerseits und Bevölkerung andererseits einander näher, sondern auch die von fast allen

4.2 Station d'observation psychiatrique et foyer d'apprentissage pour adolescents à Bolligen (Rörswil)

4.2.1 *Généralités*

On peut retenir du rapport très complet du directeur du foyer, des maîtres d'apprentissage des différents groupes et des éducateurs, que cette année aussi, à part quelques soucis causés par de jeunes pensionnaires et certains collaborateurs, il y a eu beaucoup de points positifs et réjouissants. L'événement principal qui a causé une grande joie a été la célébration du jubilée des 25 ans d'existence de la station d'observation. La journée de la porte ouverte, ainsi que le service religieux de fête et les nombreuses manifestations sportives (auxquels prirent part d'éminents sportifs et personalités politiques) ont attiré les 4 et 5 juin 1977 un nombreux public venant de près et de loin. Non seulement la fête elle-même favorise les contacts entre jeunes et vieux, personnel et pensionnaires d'une part et la population d'autre part, mais la préparation de la manifestation, à laquelle prirent part presque tous les jeunes gens et les collaborateurs de la sta-

Mitarbeitern und Jugendlichen über lange Zeit unermüdlich geleisteten Vorbereitungsarbeiten wirkten verbindend und erfreuten die Herzen der Beteiligten.
Über die in der Schreinerei, der Werkgruppe (Töpferei, Metallbearbeitung), der Gärtnerei und in der Hauswirtschaftsgruppe von den ungelernten Jugendlichen geleistete Arbeit wissen die Werkmeister recht viel Erfreuliches zu melden. Das neue Werkstattgebäude wird als grosse Wohltat empfunden. Schreinerei und Tonbrennerei hatten auch viele Aufträge von privater Seite zu besorgen. Der helle Ausstellungsraum gestattet nun, die verschiedenen kunstgewerblichen Erzeugnisse in ansprechender Weise auch zum Kaufe anzubieten.
Die weiter unten folgende Statistik gibt zahlenmässig Auskunft über verschiedene Vorgänge, die zunächst noch kurz zu erläutern und zu ergänzen sind:
Die Eintritte haben gegenüber dem Vorjahr um 6 zugenommen, die Austritte bleiben sich gleich. Die durchschnittliche Beobachtungszeit verringerte sich gesamthaft von 94 auf rund 90 Tage; für die Gruppe der älteren Jugendlichen allein betrug sie 71,5 Tage, für die Schulgruppe 170 Tage. Der durchschnittliche Aufenthalt im halboffenen Lehrlingsheim betrug 229 Tage. Die Verkürzung der Aufenthaltsdauer war mitbeteiligt an einem leichten Rückgang der Belegungs- und Verpflegungstage. Die durchschnittliche monatliche Belegung ging nur unwesentlich um 0,8 Prozent auf 36 zurück.
86 Aufnahmegesuchen (25 aus dem Kanton Bern, 61 aus andern Kantonen) konnte aus ganz verschiedenen Gründen nicht entsprochen werden; 47 Absagen bezogen sich auf noch schulpflichtige Jugendliche. Viel Zeit nahmen wieder die notwendigen Gespräche mit Eltern (246), Versorgern (319), Lehrmeistern (101) und Lehrern (20) in Anspruch. Im Rahmen der Beobachtung fanden 412 Abklärungssitzungen des Psychiaters und 112 Besuche des Psychologen statt. Gutachten wurden 80 erstattet, ambulante Betreuungen erfolgten 161, Beratungen durch den Berufsberater 162. Schliesslich wurden auch 21 Schnupperlehren ermöglicht.
Von den im Jahre 1977 aus der Beobachtungsstation Ausgetretenen kehrten 29 in die eigene Familie zurück, 16 kamen in eine andere Familie, 2 in eine Wohngemeinschaft, 11 in ein Lehrlingsheim (3 davon in das eigene Lehrlingsheim in Bolligen), 8 in ein Erziehungsheim, 2 in eine psychiatrische Klinik, 2 in eine IV-Werkstätte, 2 in die Rekrutenschule, 2 in ein Schulexternat und 10 Burschen mussten den Versorgern wieder zurückgegeben werden.

tion pendant une longue période, créa des liens entre les participants et leur laissa un souvenir enrichissant.
Les maîtres d'apprentissage font un rapport réjouissant sur le travail accompli par les jeunes gens sans formation à la menuiserie, à l'atelier (poterie et travail du métal), au jardinage et dans le groupe ménager. Le nouveau bâtiment d'atelier est ressenti comme un bienfait. La menuiserie et le four de potier ont dû satisfaire de nombreuses commandes privées. Le local d'exposition clair permet maintenant d'offrir les diverses créations artistiques aux amateurs d'une manière convenable.
La statistique qui suit donne des renseignements chiffrés sur différents points qu'il convient tout d'abord de commenter et de compléter brièvement:
Les entrées ont augmenté de 6 unités par rapport à l'année écoulée, tandis que les sorties sont demeurées égales en nombre. Le temps moyen d'observation s'est raccourci dans l'ensemble de 94 à 90 jours; pour le groupe des mineurs les plus âgés, il a été de 71,5 jours, pour le groupe des mineurs en âge de scolarité de 170 jours. Le séjour moyen dans le foyer d'apprentissage semi-ouvert a été de 229 jours. La réduction de la durée de séjour a contribué à un léger recul des jours d'occupation et de pension. L'occupation mensuelle moyenne n'a diminué que de manière insignifiante de 0,8% ce qui donne 36.
86 demandes d'admission (25 en provenance du canton de Berne, 61 d'autres cantons) n'ont pas pu être acceptées pour des motifs très différents; 47 refus concernaient des enfants encore en âge de scolarité. Un temps considérable a été de nouveau consacré aux entretiens nécessaires avec les parents (246), les organes de placement (319), les maîtres d'apprentissage (101) et les enseignants (20). Dans le cadre de l'observation, il y eut 412 consultations du psychiatre et 112 visites du psychologue. Il y a eu 80 expertises, 61 traitements ambulatoires, 162 consultations par le conseiller d'orientation professionnelle. Enfin 21 apprentissages d'essai ont été rendus possibles.
Parmi les jeunes gens sortis de la Station d'observation en 1977, 29 sont rentrés dans leur propre famille, 16 ont été placés dans une autre famille, 2 dans une communauté, 11 dans un foyer d'apprentissage (dont 3 au foyer d'apprentissage de Bolligen), 8 dans un foyer d'éducation, 2 dans une clinique psychiatrique, 2 dans un atelier pour invalides, 2 sont entrés à l'école de recrues, 2 dans un externant scolaire, 10 jeunes gens ont dû être rendus aux organes de placement.

4.2.2 *Statistik*

	Beobachtungsstation und Schulgruppe	Lehrlingsheim	Total
Eintritte	85	5	90
Austritte	77	7	84
Belegungstage	9 342	3 894	13 236
Verpflegungstage	8 767	3 490	12 257
Durchschnittliche Belegung pro Monat	25	11	36
Belegung Ende 1977	26	10	36
Einweisende Behörden			
Jugendstrafbehörden:			
bernische Jugendgerichte	27	3	30
ausserkantonale Jugendanwaltschaften	26	1	27
Vormundschaftsbehörden, Jugendsekretariate:			
bernische	14	1	15
ausserkantonale	18	–	18

4.2.2 *Statistique*

	Station d'observation et groupe scolaire	Foyer d'apprentissage	Total
Entrées	85	5	90
Sorties	77	7	84
Journées d'occupation	9 342	3 894	13 236
Journées de pension	8 767	3 490	12 257
Occupation moyenne par mois	25	11	36
Occupation à fin 1977	26	10	36
Autorités de placement:			
Juridiction pénale des mineurs:			
tribunaux des mineurs bernois	27	3	30
tribunaux des mineurs d'autres cantons	26	1	27
Autorités tutélaires et secrétariats des mineurs			
bernois	14	1	15
d'autres cantons	18	–	18

4.3 Jugendstrafrechtspflege

4.3.1 *Personelles*

In der Novembersession bestätigte der Grosse Rat alle sechs bisherigen Jugendgerichtspräsidenten und 25 der nebenamtlich tätigen Fachrichterinnen und -richter; gleichzeitig wurde Herr Ernst Wälti, Alkoholfürsorger in Lyss als Nachfolger des aus dem Jugendgerichtskreis Seeland weggezogenen Herrn Fred Dietrich, Erlach, gewählt. Die Bestätigung der bisherigen Jugendgerichtspräsidenten und Jugendfachrichter darf sicher als Anerkennung der Richtertätigkeit und indirekt wohl auch als Zeichen für die Bewährung des seit 1974 geltenden Jugendrechtspflegegesetzes gedeutet werden.
Beim Jugendgericht des Juras trat die Adjunktin, Frau Pierrette Reusser-Vuillemier zurück; als Nachfolger wählte der Regierungsrat Herrn Bernard Schaffter. Die Justizdirektion hatte ausserdem infolge von Rücktritten bei verschiedenen Jugendgerichten Fürsorge- und Verwaltungspersonal neu zu wählen.
Wiederum durchliefen eine ganze Anzahl sich noch in Ausbildung befindliche junge Juristen, Sozialarbeiter, Pädagogen und Polizeiassistentinnen Praktika bei verschiedenen Jugendgerichten. Beim Jugendgericht der Stadt Bern erwarben sich auch sechs Personen wertvolle Erfahrungen im Rahmen eines Ausbildungskurses für Laienhelfer.

4.3.2 *Allgemeines*

Die Jugendgerichte unterstehen gemäss Gerichtsorganisationsgesetz hinsichtlich ihrer richterlichen Tätigkeit dem Obergericht, hinsichtlich ihrer übrigen Tätigkeit, des Vollzuges der jugendgerichtlichen Entscheide, des Personellen und der Administration der Justizdirektion. Über die richterliche Tätigkeit wird daher im Rahmen des Verwaltungsberichtes des Obergerichtes der Jugendstaatsanwalt berichten.

4.3.3 *Vollzug der Entscheide*

4.3.3.1 *Allgemeines*

Gesamthaft mussten zwar von den Jugendgerichten im Berichtsjahr etwa 5 Prozent weniger Strafverfahren eröffnet werden; aber die Belastung der Jugendgerichte wurde infolge der anhaltenden Beschwernisse in der Betreuung fehlbar gewordener Kinder und Jugendlicher nicht etwa kleiner. Ein Jugendgerichtspräsident gibt diesen letzteren Tatsache auch im Zusammenhang mit verschiedenen andern Umständen gleichsam stellvertretend für seine Kollegen wie folgt Ausdruck:
«Wandlungen in den sittlichen Anschauungen zeichnen sich auch in der Jugendrechtspflege ab. Moralische und körperliche Unversehrtheit und Eigentum werden durch die Jugendlichen leichtfertig und vielfach provokatorisch angegriffen. In der Strafverfolgung muss vermehrt belehrt und betreut werden. Anderseits tauchen im Vollzugsverfahren sehr viele schwierige Probleme auf. Unzuchtsdelikte und Diebstähle kommen oft erst dann strafrechtlich zur Verfolgung, wenn sie schwerwiegend sind. Die Verurteilungen sind (nicht überall)

4.3 Juridiction pénale des mineurs

4.3.1 *Personnel*

Durant la session de novembre, le Grand Conseil a confirmé dans leurs fonctions les six présidents des tribunaux des mineurs et 25 juges spécialisés fonctionnant à titre accessoire; par la même occasion, il a élu M. Ernst Wälti, assistant social anti-alcoolique à Lyss, comme successeur de M. Fred Dietrich, Cerlier, qui quitte le tribunal des mineurs de l'arrondissement du Seeland. La confirmation des présidents des tribunaux des mineurs et des juges spécialisés en fonction jusqu'ici peut certainement être interprétée comme une marque de reconnaissance pour leur activité et indirectement comme un signe que la loi sur le régime applicable aux mineurs délinquants a fait ses preuves.
Au tribunal des mineurs du Jura, M^me^ Pierrette Reusser-Vuilleumier, adjointe, a donné sa démission; pour la remplacer, le Conseil-exécutif a nommé M. Bernard Schaffter. Par suite de démissions survenues dans différents tribunaux des mineurs, la Direction de la justice a dû en outre nommer différents travailleurs sociaux et fonctionnaires d'administration.
A nouveau, un grand nombre de jeunes juristes, travailleurs sociaux, pédagogues, assistantes de police en cours de formation ont accompli un stage pratique auprès de différents tribunaux des mineurs. Au tribunal des mineurs de la Ville de Berne six personnes ont acquis également une expérience précieuse dans le cadre d'un cours de formation pour assistants non professionnels.

4.3.2 Généralités

Conformément à la loi sur l'organisation judiciaire, les tribunaux des mineurs sont soumis à la Cour suprême pour ce qui est de leur activité judiciaire. En ce qui concerne leurs autres activités, l'exécution de leurs jugements, leur personnel et leur administration, ils relèvent de la Direction de la justice.

4.3.3 *Exécution des jugements*

4.3.3.1 *Généralités*

Dans l'ensemble, les tribunaux des mineurs ont dû rendre environ 5% de jugements de moins que l'année précédente; cependant leur charge n'a guère diminué en raison des difficultés continuelles survenant dans le traitement des jeunes délinquants. Un président exprime ce fait, qui est valable pour ses collègues en relation avec différentes autres circonstances, de la manière suivante:
«Les changements survenus dans les conceptions morales influencent aussi la juridiction des mineurs. L'intégrité corporelle et morale ainsi que la propriété sont attaqués à la légère et de manière provocatrice par les jeunes gens. Dans l'exercice de la répression pénale, il faut de manière accrue instruire et prendre des mesure de garde. Par ailleurs de très graves et très nombreux problèmes surgissent dans la procédure d'exécution. Les délits de mœurs et les vols ne sont souvent poursuivis pénalement que lorsqu'ils sont très graves. Les condamnations sont devenues moins nombreuses (pas partout), mais les infractions sont plus graves.»

weniger zahlreich geworden, die Tatbestände aber schwerwiegender.»
Es wird ausserdem darauf hingewiesen, dass der Abbau von Hemmungen gegen die Verletzung von Leib und Leben, Hab und Gut auch durch Zeitschriften und Massenmedien begünstigt werden.
In andern Berichten wird noch auf andere Gründe der starken Belastung der Jugendgerichte aufmerksam gemacht:
– «Immer weniger Familien sind bereit, schwierige Nacherziehungsaufgaben zu übernehmen».
– «Der Vollzug der Massnahmen wird auch dadurch erschwert, dass manche Anstaltsleiter, Psychiater und sogar Berufsberater bereits die spezielle Motivation des zu Betreuenden als Voraussetzung der Aufnahme, bzw. für die Erfüllung ihrer Aufgabe verlangen.»
– «Auch die Vormundschaftsbehörden werden immer zurückhaltender in der Anordnung von Erziehungsmassnahmen, was zwangsläufig ebenfalls zu einer immer stärkeren Belastung der Jugendgerichte führt.»
Es wird aber auch von sehr erfreulichen Erfahrungen berichtet. So wird von verschiedener Seite die verbreitete gute Aufnahme und Erbringung der verfügten Arbeitsleistungen gemeldet, oder der Wunsch Jugendlicher erwähnt, man möge die angeordnete Erziehungshilfe oder Schutzaufsicht noch verlängern und weiterführen. Durchwegs wird auch die gute Zusammenarbeit mit den andern sich ebenfalls mit der Jugendhilfe beschäftigenden Behörden und im allgemeinen mit den Heimleitungen betont.
Allgemein wird schliesslich von den Jugendgerichtspräsidenten der Genugtuung Ausdruck verliehen, dass dank des grossen Einsatzes der Sozialarbeiterinnen und -arbeiter, und – soweit dies möglich – auch dank der Hilfe einzelner Fachrichterinnen und -richter, Jugendlichen durch intensive Betreuung auch in ihrem bisherigen Lebensraum und Arbeitsbereich entscheidende Hilfe geleistet werden könne, namentlich ganz besonders dann, wenn der Lehr- oder Arbeitsplatz erhalten bleibt oder es gelingt, einen solchen neu zu gewinnen. Im Gegensatz zu dieser erfreulichen Feststellung wird von einer Seite geklagt und bedauert, dass man drogenabhängigen Tätern wegen immer noch bestehendem Mangel an geeigneten und verschiedenartigen Einrichtungen oftmals ohnmächtig gegenüberstehe.

On relève en outre que le relâchement des scrupules contre les atteintes à la vie et à l'intégrité corporalle, ainsi qu'à la propriété privée est favorisé par la presse et les moyens de communication de masses.
D'autres rapports attirent l'attention sur d'autres motifs de la charge accrue des tribunaux des mineurs:
– «Les familles prêtes à faire face à de graves devoirs d'éducation sont toujours moins nombreuses.»
– «L'exécution des mesures est aggravée par le fait que plus d'un directeur d'établissement, psychiatre et même conseiller d'orientation professionnelle exigent déjà la motivation spéciale du sujet à traiter comme condition d'admission, resp. d'accomplissement de leur tâche.»
– «Les autorités tutélaires, elles aussi, deviennent de plus en plus réservées lorsqu'il s'agit d'ordonner des mesures éducatives, ce qui conduit forcément à un accroissement de la charge du tribunaux des mineurs.»
Les rapports relatent toutefois aussi des expériences très réjouissantes. Ainsi de différents côtés on signale une bonne acceptation des prestations de travail ordonnées largement répandue, ou l'on mentionne le désir de certains jeunes gens de voir prolongés et poursuivis l'aide éducative ou le patronage ordonnés. Partout, on souligne la bonne collaboration existant avec les autres autorités s'occupant aussi de l'aide aux mineurs, et en général avec les directions des foyers.
Enfin, les présidents des tribunaux des mineurs expriment en général leur satisfaction de constater que grâce au grand dévouement des travailleurs sociaux et – dans la mesure où cela a été possible – de certains juges spécialisés, une aide déterminante a pu être apportée à des jeunes gens par un traitement intense aussi dans leur cadre de vie antérieur, notamment lorsque la place d'apprentissage ou de travail a pu être maintenue ou qu'il a été possible d'en trouver une nouvelle. Contrairement à cette constatation réjouissante, on se plaint et on regrette de demeurer impuissant, faute (encore toujours) de moyens appropriés, à l'égard de jeunes délinquants adonnés à la drogue.

4.3.3.2 *Kosten des Vollzuges*

Die Kosten des Vollzuges einer Strafe oder Massnahme sind grundsätzlich vom Staate zu tragen, wobei die Jugendgerichte darüber zu entscheiden haben, welche Beiträge an diese Kosten vom Fehlbaren oder dessen Eltern zu leisten sind (Art. 76 JRPG). Solche Beitragsentscheide wurden 1977 drei an das Verwaltungsgericht weitergezogen; zwei Rekurse waren noch vom Vorjahr her hängig; drei davon wurden abgewiesen, ein Entscheid wurde kassiert und die Sache zur Neubeurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen, ein Rekurs war Ende 1977 noch hängig.
Im Gegensatz zu den Untersuchungskosten (die rund 100000 Franken niedriger als im Vorjahr ausfielen) stiegen die Massnahmenvollzugskosten nochmals an. Nach Abzug der Beiträge der Fehlbaren, ihrer Eltern und Dritter (Krankenkassen, IV, Stipendienkassen anderer Kantone) hatte der Staat dafür 2276274 Franken (im Vorjahr 2070780 Fr.) aufzuwenden; davon entfielen auf die Konkordatsleistungen für Massnahmen, die andere Kantone gegenüber dort wohnenden jugendlichen Berner Bürgern anordnen mussten, rund 250000 Franken.

4.3.3.2 *Frais d'exécution*

Les frais d'exécution des peines et des mesures doivent en principe être supportés par l'Etat, les tribunaux des mineurs ayant à fixer quelles contributions doivent être versées par les fautifs ou leurs parents (art. 76 LRM). En 1977, trois de ces décisions ont été déférées au Tribunal administratif; deux recours de l'année dernière étaient encore pendants, trois d'entre eux ont été rejetés; une décision a été cassée et l'affaire renvoyée à l'instance inférieure, un recours était encore pendant à fin 1977.
A la différence des frais d'instruction (qui accusent une diminution de 100000 francs par rapport à l'année précédente) les frais d'exécution des mesures ont encore augmenté. Après déduction des contributions des fautifs, de leurs parents ou de tiers (caisses-maladie, IV, caisses de subsides d'autres cantons) l'Etat a dû y consacrer 2276274 francs (2070780 fr. l'année dernière); de cette somme, 250000 francs constituent les contributions concordataires versées pour des mesures que d'autres cantons ont dû ordonner à l'égard de jeunes ressortissants bernois qui y résident.

4.3.3.3 *Statistik*

	Kinder	Jugendliche	Total
Strafen			
Verweis	473	199	672
Busse	–	1939	1939
Arbeitsleistung	176	162	338
Schularrest	–	–	–
Einschliessung (total)	–	126	126
davon a) bedingt	–	107	107
b) unbedingt	–	19	19
Massnahmen			
Erziehungshilfe	42	47	89
Einweisung in Familie	2	13	15
Einweisung in ein Erziehungsheim	22	42	64
Besondere Behandlung	3	11	14
Aufschub des Entscheides mit Schutzaufsicht gem. Art. 97 StGB	–	56	56
Im Jahre 1977 ausgeübte Aufsichten	310	917	1227
Ende 1977 noch zu betreuen	224	681	905

Ausserdem wurden von den Jugendgerichten für 2133 Kinder und 485 Jugendliche Verkehrsunterrichtsstunden angeordnet.

4.3.3.3 *Statistique*

	Enfants	Adolescents	Total
Peines prononcées			
Réprimandes	473	199	672
Amendes	–	1939	1939
Prestation de travail	176	162	338
Arrêts scolaires	–	–	–
Détention (total)	–	126	126
a) conditionnelle	–	107	107
b) ferme	–	19	19
Mesures ordonnées			
Aide éducative	42	47	89
Placement dans la famille	2	13	15
Placement dans un foyer	22	42	64
Mesures spéciales	3	11	14
Renvoi de la décision d'internement (art. 97) C.p.s.)	–	56	56
Surveillances exercées en 1977	310	917	1227
Encore en cours à fin 1977	224	681	905

En outre, les tribunaux des mineurs ont ordonné des leçons d'instruction en matière de circulation routière à 2133 enfants et à 485 jeunes gens.

4.3.3.4 *Konkordatsfälle*

In 34 neuen Fällen musste das Jugendamt Gesuche anderer Kantone um Gutsprache für gänzliche oder teilweise Übernahme der durch den Vollzug jugendstrafrechtlicher Massnahmen entstehenden Kosten prüfen und behandeln, wogegen 10 neue Gesuche bernischer Jugendgerichte gegenüber andern Kantonen zu vertreten waren oder an ausländische Staaten gerichtet werden mussten.

Zusammenstellung sämtlicher durch die Justizdirektion zu bearbeitenden Beschwerden

Art der Beschwerden	Aus dem Vorjahr übertragen	Im Berichtsjahr eingegangen	Total	Abgewiesen	Gutgeheissen	Nicht eingetreten	Gegenstandslos/zurückgezogen	Auf das nächste Jahr übertragen
Allgemeine Administrativjustiz (Instruktion von Beschwerden gegen Direktionsentscheide und Entscheide der Regierungsstatthalter)	167	169	336	71	13	15	63	174
Notariat	19	16	35	2	–	–	23	10
Stiftungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Vormundschaftswesen	3	6	9	2	1	1	3	2
BB vom 23. März 1961 (sog. Ausländerkäufe)	2	3	5	–	–	–	2	3
Grundbuchwesen	9	60	69	9	36	1	8	15
Handelsregister	–	–	–	–	–	–	–	–
Jugendamt	5	7	12	3	3	1	2	3
Total	205	261	466	87	53	18	101	207

Bern, 30. März 1978

Der Justizdirektor: *Jaberg*

Vom Regierungsrat genehmigt am 3. Mai 1978

4.3.3.4 *Affaires concordataires*

Dans 34 nouveaux cas, l'Office cantonal des mineurs a dû examiner et traiter des requêtes d'autres cantons en remboursement total ou partiel des frais occasionnés par l'exécution de mesures ordonnées à l'égard de mineurs, alors que 10 nouvelles requêtes émanant de tribunaux des mineurs bernois ont dû être adressées à d'autres cantons ou à des Etats étrangers.

Récapitulation des plaintes traitées par la Direction de la justice

	Cas repris de l'exercice précédent	Cas nouveaux	Total	Rejet	Acceptées	Non-entrée en matière	Sans objet/Retrait	Report
Justice administrative (plaintes contre décisions des Directions, du Conseil-exécutif et des préfets)	167	169	336	71	13	15	63	174
Notariat	19	16	35	2	–	–	23	10
Fondations	–	–	–	–	–	–	–	–
Tutelles	3	6	9	2	1	1	3	2
LF 23 mars 1961 (vente à étrangers)	2	3	5	–	–	–	2	3
Registre foncier	9	60	69	9	36	1	8	15
Registre du commerce	–	–	–	–	–	–	–	–
Office des mineurs	5	7	12	3	3	1	2	3
Total	205	261	466	87	53	18	101	207

Berne, 30 mars 1978

Le Directeur de la justice: *Jaberg*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 3 mai 1978